

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schwarzwaldmädel**

**Jessel, Léon  
Neidhart, August**

**Berlin, c 1917**

6. Finale

[urn:nbn:de:bsz:31-83272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83272)

Theobald:

Wer die Nacht bang durchwacht,  
Hat gedicht' und gedacht,  
Und gebaut sich goldene Brücken;  
Wenn es tagt, er verzagt  
Dann an sich, und er fragt:  
Wird's ohne Glück auch glücken?

Lorle:

Versucht's! Versucht's!  
Das Glück kehrt niemals bei Euch ein,  
Ihr seid und bleibt ein Schreiberlein,  
Ihr dichtet ganz heimlich Balladen  
Und liebet ein Bild ohne Gnaden.  
Das lächelt so hold, das lächelt so mild,  
Bleibt unbewegt ein herzloses Bild —

Beide:

Und all' Eure Leiden und Wonnen  
Die weihet nur den Madonnen!

## Nr. 6. Finale

Hans:

Malwine!

Malwine:

Ja, lieber Freund! Malwine!  
Wozu die düstre Miene?  
Wozu die Etikett?  
Ich finde das nicht nett.  
Haben Sie ganz vergessen  
Was einmal war im Mai?  
So kühl und so gemessen  
Waren Sie nicht — im Mai!  
Und Arm in Arm wir gingen —  
Ist alles das jetzt vorbei?

Hans:

Was einmal war, ist gewesen,  
Welk sind die Blüten vom Mai,  
Was ich einst hab' gelesen  
In Ihrem Aug' — im Mai,  
Lüge war es, nicht Wahrheit,  
Nicht Gold, nur Falschmünzerei,  
Bald sah mein Auge voll Klarheit,  
Nicht Liebe war's! Tändelei!

Malwine:

Muß denn die Lieb' stets Tragödie sein?  
O nein!  
Ist sie nicht zum Vergnügen da?  
O ja!  
Lachend das Leben genießen,  
Das laß dich niemals verdrießen,  
Sich nehmen und sich geben,  
Heißt leben!

Hans:

Doch mit der Liebe nur spielen,  
Nicht nur mit einem, mit vielen,  
Da geht die Liebe zunicht',  
Da leiste ich schweigend Verzicht.  
Ich weihte Ihnen mein Leben,  
War Ihnen treu und ergeben,  
Sie trieben mit mir Ihr Spiel,  
Nun wird's mir endlich zu viel.

Beide:

Muß denn die Lieb' stets Tragödie sein?  
O nein!  
Ist sie nicht auch zum Vergnügen da?  
O ja!  
Lachend das Leben genießen,  
Das laß dich niemals verdrießen,  
Sich nehmen und sich geben,  
Heißt leben!

Hans:

Es tut mir leid, daß Sie sich herbemühten,  
Ein loser Falter nascht an allen Blüten.  
Nicht zwecklos, ziellos durch die Welt ich wand're,  
Ich sag' es frei: Ich liebe eine and're!

Malwine:

Nein!

Hans:

Ja!

Malwine:

Hahahaha! Ein guter Trick!  
Nur haben Sie damit kein Glück!  
Sie lieben mich! Und ich diktier:  
Sie tanzen morgen nur mit mir!

Hans:

Nie wird's gescheh'n! Niemals!

Malwine:

Auf Wiederseh'n!  
Lockende Augen holder Sirenen  
Leuchten euch tief ins Herz hinein,  
Glühende Blicke wecken das Sehnen  
Nach einem süßen Stelldichein.  
Setzen das Herz in Brand,  
Rauben euch den Verstand,  
Das alles macht sie,  
Die Koketterie.

Hans:

Niel Niel

Bärbele:

Schöner Tänzer, du entschwindest,  
Wenn ich nach dir greifen tu,  
Wie du dich auch drehst und windest,  
Tanze muß du, wie ich pfeife tu!  
Ei du lieber Schatten, ei du lieber Schatten,  
Tanz doch mit mir!

Willst du es gestatten, nehm' ich dich zum Gatten  
Flieh nicht vor mir!

(Tanz)

O Bli—bla—blibla—Blasius,  
Du vielgeliebter Musikus,  
Ich find' nicht Rast, ich find' nicht Ruh',  
Weil ich an dir so hängen tu;  
Steh still in meinem Winkele,  
Bin nur a Fetzenbinkele,  
Ich sehn' mich bang nach deinem Kuß  
O Blasius! O Blasius!  
Und einmal ich ihn hawe, muß  
Von dir, o Blasius!  
Alle guten Geischer, b'schützt mi! Der Teufil!

Römer:

Bärbele, bischt wirr gewordé?  
Bärbele?  
Aber gut! Aber gut!

